



BETRIEBSANLEITUNG



Vor Inbetriebnahme sorgfältig lesen!

Für künftige Verwendung
aufbewahren

Diese Betriebs-, Montageanleitung ist ein Teil der Maschine. Lieferanten von Neu- und Gebrauchsmaschinen sind gehalten, schriftlich zu dokumentieren dass die Betriebs-, Montageanleitung mit der Maschine ausgeliefert und dem Kunden übergeben wurde.

TAXON 25.1

Originalbetriebsanleitung

5903059-C-de-1120

Vorwort

Sehr geehrter Kunde,

durch den Kauf des **Winterdienststreuers** der Baureihe **TAXON** haben Sie Vertrauen in unser Produkt gezeigt. Vielen Dank! Dieses Vertrauen wollen wir rechtfertigen. Sie haben eine leistungsfähige und zuverlässige Maschine erstanden.

Sollten wider Erwarten Probleme auftreten: Unser Kundendienst ist immer für Sie da.



Wir bitten Sie, diese Betriebsanleitung vor Inbetriebnahme des Winterdienststreuers sorgfältig zu lesen und die Hinweise zu beachten.

Die Betriebsanleitung erklärt Ihnen ausführlich die Bedienung und gibt Ihnen wertvolle Hinweise für die Montage, Wartung und Pflege.

In dieser Anleitung können auch Ausrüstungen beschrieben sein, die nicht zur Ausstattung Ihrer Maschine gehören.

Sie wissen, für Schäden, die aus Bedienungsfehlern oder unsachgemäßem Einsatz entstehen, können Garantie-Ersatzansprüche nicht anerkannt werden.

HINWEIS

Tragen Sie hier bitte Typ und Seriennummer sowie das Baujahr Ihrer Maschine ein.

Diese Angaben können Sie auf dem Fabrikschild bzw. am Rahmen ablesen.

Bei Bestellung von Ersatzteilen, nachrüstbarer Sonderausstattung oder Beanstandungen geben Sie bitte immer diese Daten an.

Typ

Seriennummer

Baujahr

Technische Verbesserungen

Wir sind bestrebt, unsere Produkte ständig zu verbessern. Deshalb behalten wir uns das Recht vor, ohne Vorankündigung alle Verbesserungen und Änderungen, die wir an unseren Geräten für nötig erachten, vorzunehmen, jedoch ohne uns dazu zu verpflichten, diese Verbesserungen oder Änderungen auf bereits verkaufte Maschinen zu übertragen.

Gerne beantworten wir Ihnen weitergehende Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

RAUCH

Landmaschinenfabrik GmbH

1. Sicherheit	5
1.1 Symbole für Sicherheitshinweise.....	5
1.2 Maschinensicherheit	6
1.3 Zugelassene Betreiber	6
1.4 Bestimmungsgemäße Verwendung	6
1.5 Abmessungen und Achslasten	7
1.6 Gefahrenquellen	7
1.7 Lagerort:	11
1.8 Transport und Verpackung bei Erstauslieferung.....	11
2. Schutzeinrichtungen und Sicherheitsaufkleber	12
2.1 Schutzeinrichtungen und Sicherheitsaufkleber.....	13
2.2 Checkliste zum Prüfen der Schutzeinrichtungen	14
3. An- und Abbau des Streuautomaten	
3.1 Vorbereitung für die Erstmontage am Trägerfahrzeug	15
3.2 Abstellvorrichtungen.....	15
3.3 Einbau des elektronischen Bedienpultes mit Kabelsatz.....	15
3.4 Aufbau an die heckseitige Dreipunkt-Anbauvorrichtung	16
3.5 Einzuhaltender Sicherheitsabstand	18
3.6 Abbau der serienmäßigen Abstellfüße und der Holz-Transportpalette.....	19
3.7 Richtige Arbeitshöhe	20
3.8 Sicherheitsbügel	20
3.9 Abbau des Streuautomaten	21

4.	Inbetriebnahme des Streuautomaten	
4.1	Fahrzeug starten und Streuautomaten in Betrieb nehmen.....	22
4.2	Einstellung des Streubildes	22
4.3	Bedienung der manuellen Steuerung	23
4.4	Hinweise zur hydraulischen Anlage.....	23
4.5	Standentleerung	24
5.	Wartung, Schmierung und Reinigung	
5.1	Streutellerwelle schmieren.....	25
5.2	Kettengetriebe der Förderschnecke	25
5.3	Kontrolle der Hydraulikschlauchleitungen.....	25
5.4	Reinigung des Streuautomaten	26
5.5	Reinigung und Pflege von Edelstahl.....	26
5.6	Elektrische Anlage.....	28
5.7	Flanschlager.....	29
5.8	Hydraulikplan	29
6.	Mögliche Störanzeigen - Ursachenbehebung.....	30
6.1	Störungen, die man selbst beheben kann:	30
6.2	Grafische und bildliche Darstellung von Bauteilen.....	32
7.	Technische Daten - Baureihe TAXON	35
8.	Wichtige Informationen	37

Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

1. Sicherheit

1.1 Symbole für Sicherheitshinweise

Sicherheitshinweise in dieser Anleitung sind wie folgt gekennzeichnet:



Warnung!

Bezeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation.

Wenn Sie diese nicht meiden, können **Tod oder schwerste Verletzungen** die Folge sein!



Vorsicht! / Achtung!

Bezeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation.

Wenn Sie diese nicht meiden, können **leichte oder geringfügige Verletzungen** die Folge sein!



Wichtig!

Bezeichnet **Anwendungstipps** und andere besonders **nützliche Informationen**.

1.2 Maschinensicherheit

Der Streuautomat dieser Baureihe ist mit Schutzeinrichtungen ausgerüstet und wurde einer Sicherheitsprüfung unterzogen. Dennoch drohen bei fahrlässigem oder grob fahrlässigem Verhalten Gefahren für Leib und Leben des Bedieners und anderer Personen bzw. Gefahren der Schädigung der Maschine oder anderer Sachwerte.



Diese Dokumentation enthält Hinweise, die zu befolgen sind!

Sie müssen vor der Erstmontage und Inbetriebnahme vom Monteur, Werkstattmeister und vom Bediener gelesen und verstanden werden. Diese Dokumentation muss immer im Trägerfahrzeug mitgeführt werden.

Es geht um Ihre Sicherheit!

Außerdem sind zu beachten und einzuhalten:

- die Betriebsanleitung des Trägerfahrzeuges
- die Betriebsanleitung der jeweiligen Regleranlage
- Betriebssicherheits-VO
- StVO und StVZO
- Grundsätze der Prävention BGV A1
- BGI GUV-18569 „Ein Tag im Winterdienst“
- Gefahrstoffverordnung

1.3 Zugelassene Betreiber

Der Betreiber des Streuautomaten muß dem Bediener die Betriebsanleitung zugänglich machen und sich vergewissern, dass dieser sie gelesen und verstanden hat. Erst dann darf er den Streuautomaten aufbauen und in Betrieb nehmen.

Die Zuständigkeit für die unterschiedlichen Tätigkeiten am Streuautomaten, wie z. B. Auf- und Abbau, Wartung und Pflege, Bedienung etc. müssen klar festgelegt und eingehalten werden. Es dürfen keine unklaren Kompetenzen auftreten, denn diese können die Sicherheit der Benutzer gefährden!

Der Betreiber muss dafür sorgen, dass nur autorisierte Personen mit dem Streuautomaten arbeiten und eine Bedienung durch Unbefugte verhindert wird!

1.4 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Streuautomat eignet sich zur Ausbringung von auftauenden und/oder abstumpfenden Streumitteln auf Straßen und Verkehrsflächen im Straßenwinterdienst.



Die Streumittel dürfen nur in trockenem und rieselfähigem Zustand ausgebracht werden!

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung zählt auch die Einhaltung der Vorschriften und Warnhinweise in dieser Betriebsanleitung.

Eigenmächtige Umbauten und Veränderungen am Streuautomaten sind aus Sicherheitsgründen verboten!



Der Streuautomat darf nur mit sämtlichen Schutzvorrichtungen und in ordnungsgemäß auf- oder angebaute Zustand am Trägerfahrzeug betrieben werden! In abgebautem Zustand darf der Streuautomat nicht in Betrieb genommen werden!

1.5 Abmessungen und Achslasten

Durch den Aufbau von Streuautomaten werden sowohl die Fahrzeugabmessungen als auch die Achslasten der Trägerfahrzeuge verändert. Dies muss vom Bedienpersonal beachtet werden, wobei besonders auf die zulässigen Achslasten bei gefülltem Streubehälter zu achten ist.

Bei Gerätekombinationen mit anderen Anbaugeräten (z. B. Schneepflug) sind auch deren Gewichte und Abmessungen zu berücksichtigen. Seitlich am Streuautomaten befindet sich eine Markierung der Schwerpunktlage bei leerem Gerät. Es empfiehlt sich, die tatsächlichen Achslasten durch Wiegen zu ermitteln.

Die zulässigen Achs- bzw. Nutzlasten der Trägerfahrzeuge dürfen nicht überschritten werden, wobei alle An- und Aufbaugeräte zu berücksichtigen sind. Unter Umständen darf der Streuautomat nicht ganz gefüllt oder ganz leer gestreut werden. Letzteres kann der Fall sein, wenn er gleichzeitig als Ausgleichsgewicht für ein Frontanbaugerät dient oder das vom Fahrzeughersteller vorgeschriebene Achslastverhältnis zwischen Vorder- und Hinterachse nicht eingehalten wird.

1.6 Gefahrenquellen

1.6.1 Allgemeine Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften

- Der Aufenthalt unter dem abgestellten Streuautomaten ist grundsätzlich verboten!
- Der Aufenthalt im Streubehälter und auf der Dreipunkthydraulik des Trägerfahrzeuges ist grundsätzlich verboten!
-  Das Beseitigen von Störungen im Streubehälter sowie Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten dürfen nur bei abgeschaltetem Antrieb und, wenn möglich, in abgebautem Zustand durchgeführt werden. Hierbei sind gegebenenfalls zusätzliche weitere Schutzmaßnahmen zu ergreifen
- Gegen unbeabsichtigtes oder irrtümliches in Betrieb setzen ist zusätzlich der Zündschlüssel des Trägerfahrzeuges abzuziehen und sicher zu verwahren
- Nach dem Beseitigen von Störungen am Streuautomaten sowie nach Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sind alle Schutzeinrichtungen wieder ordnungsgemäß anzubringen!
- Der Streuautomat darf nur mit sämtlichen Schutzvorrichtungen betrieben werden!
- Die Vollständigkeit der Schutzvorrichtungen ist vor jedem Streueinsatz sowie nach jeder Wartungs- bzw. Instandsetzungsarbeit vom Bediener mittels Checkliste (2.2) zu überprüfen
- Wenn der Antrieb eingeschaltet ist, niemals Hände oder Füße durch die Gitterstäbe der Gerätesicherheitsabdeckung stecken oder mit Gegenständen im Streubehälter hantieren!
- Bei allen Wartungs-, Instandsetzungs- oder Montagearbeiten am Trägerfahrzeug ist vorher unbedingt der Streuautomat abzubauen
- Sicherheitssymbole bzw. Aufkleber mit Sicherheitssymbolen müssen klar erkennbar sein! Fehlende oder teilweise nicht mehr zu erkennende Aufkleber müssen erneuert werden
- Bei Benutzung öffentlicher Verkehrswege die jeweiligen Bestimmungen beachten!
- Vor dem Anfahren und vor Inbetriebnahme Nahbereich kontrollieren! Auf ausreichende Sicht achten! Alle Personen aus dem Arbeits- und Gefahrenbereich der Maschine verweisen!
- Das Mitfahren während der Arbeit und der Transportfahrt auf dem Streugerät ist strengstens verboten!
- Streugerät vorschriftsmäßig ankuppeln und nur an den vorgeschriebenen Vorrichtungen befestigen und sichern!
- Beim An- und Abbauen die serienmäßigen Abstellvorrichtungen verwenden!
- Beim An- und Abkuppeln des Streugerätes an oder von dem Traktor ist besondere Vorsicht geboten!
- Vor dem Einsatz ist auf ausreichende Belastung der Vorderachse des Traktors zu achten! Ballastgewichte immer vorschriftsmäßig an den dafür vorgesehenen Befestigungspunkten anbringen!
- Während der Fahrt den Fahrerstand niemals verlassen!

- Fahrverhalten, Lenk- und Bremsfähigkeit werden durch angebaute oder angehängte Geräte und Ballastgewichte beeinflusst! Daher auf ausreichende Lenk- und Bremsfähigkeit achten!
- Vor dem Verlassen des Traktors und vor jeder Einstellungs-, Wartungs- und Reparaturarbeit, Streugerät ganz absenken! Motor abstellen, Zündschlüssel abziehen und kompletten Stillstand aller beweglichen Teile abwarten!
- Zwischen Traktor und Gerät darf sich niemand aufhalten, ohne dass das Fahrzeug gegen Wegrollen durch die Feststellbremse und/oder durch Unterlegkeile gesichert ist!
- Bei Einstellungs-, Wartungs- und Reparaturarbeiten sich vergewissern, dass niemals aus Versehen die Maschine einschaltet!

1.6.2 Anbau



- Vor dem Ab- und Anbau von Geräten an die Dreipunktaufhängung ist die Bedienungseinrichtung für die Dreipunktanlage in die Stellung zu bringen, bei der ein unbeabsichtigtes Heben oder Senken ausgeschlossen ist!
- Bei Dreipunktanbau müssen die Anbaukategorien von Traktor und Gerät unbedingt übereinstimmen oder abgestimmt werden!
- Im Bereich des Dreipunktgestänges besteht Verletzungsgefahr durch Quetsch- und Scherstellen!
- Bei Betätigung der Außenbedienung für die Dreipunktanlage nicht zwischen Traktor und Gerät treten!
- Streuer so anbauen, dass ein Mindestabstand zwischen Streubehälter und Trägerfahrzeug von **200 mm** nicht unterschritten wird!
- In der Transportstellung des Gerätes immer auf ausreichende seitliche Arretierung des Traktor-Dreipunktgestänges achten!
- Bei Straßenfahrten mit ausgehobenem Gerät muss der Bedienungshebel für die Dreipunkthydraulik gegen Senken verriegelt sein!

1.6.3 Streuteller und Auswurfschacht

Der Streuautomat ist mit einem rotierenden Streuteller (1) ausgestattet, der weitgehend mit einer Schutzeinrichtung (Abdeckschirm, 2) abgedeckt ist.

Lediglich im Bereich der Materialzufuhr und im Abschleuderbereich kann der Streuteller nicht vollständig abgedeckt werden.



- **Geraten Hände, Füße oder Kleidungsstücke in den sich drehenden Streuteller, kann dies zu schweren Verletzungen führen!**

- Das in Betrieb nehmen ohne Abdeckschirm ist strengstens verboten!
- Bei drehendem Streuteller ist der Aufenthalt im Sprüh- und Abwurfbereich auch bei abgeschalteter Materialzufuhr verboten - Verletzungsgefahr durch den Streuteller selbst oder durch abschleuderndes Restmaterial!
- Eventuell klemmende Steine oder gefrorene Materialbrocken auf dem Streuteller oder im Auswurfschacht des Streubehälters dürfen nur bei ausgeschaltetem Antrieb entfernt werden!
- Niemals auf den blockierten Streuteller oder in den Auswurfschacht greifen, wenn der Antrieb eingeschaltet ist!

1.6.4 Wartung

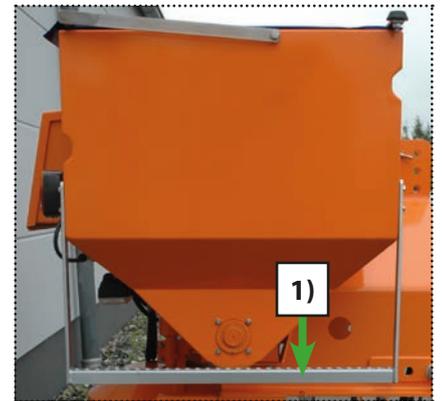
- Instandsetzungs-, Wartungs- und Reinigungsarbeiten sowie die Beseitigung von Funktionsstörungen grundsätzlich nur bei abgeschaltetem Antrieb und stillstehendem Motor vornehmen!
- Zündschlüssel abziehen!
- Muttern und Schrauben regelmäßig auf festen Sitz prüfen und ggf. nachziehen!
- Wartungsarbeiten niemals am angehobenen Streugerät vornehmen!
- Beim Auswechseln von Arbeitswerkzeugen geeignetes Werkzeug und Handschuhe benutzen!
- Öle, Fette und Filter ordnungsgemäß entsorgen!
- Vor Arbeiten an der elektrischen Anlage stets Stromzufuhr trennen!
- Unterliegen Schutzeinrichtungen einem Verschleiß, sind sie regelmäßig zu kontrollieren und rechtzeitig auszutauschen
- Ersatzteile müssen mindestens den vom Gerätehersteller festgelegten technischen Anforderungen entsprechen! Dies ist z. B. durch Originalersatzteile gegeben
- Bei Ausführung von elektrischen Schweißarbeiten am Traktor oder am angebauten Gerät ist das Kabel am Generator und an der Batterie abzuklemmen!

1.6.5 Auftritt (Sonderausstattung)

Wenn der Streuautomat über die Sonderausrüstung „Auftritt am Behälter“ (1) verfügt, ist folgendes zu beachten:



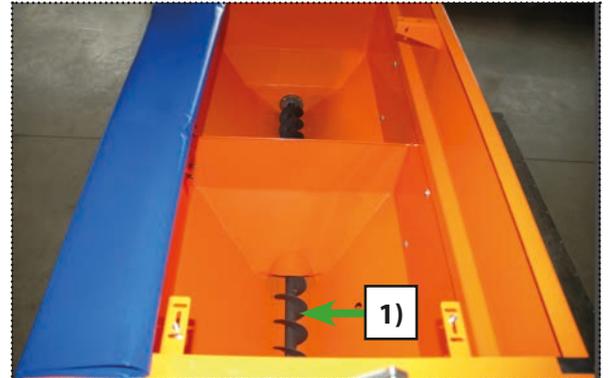
- Es darf max. eine Person auf den Auftritt steigen!
- Nur mit Sicherheitsschuhen auf den Auftritt steigen!
- Das Betreten des Auftritts bei vereister oder verschneiter Aufstiegsfläche ist verboten - Rutschgefahr!



1.6.6 Förderschnecken

Der Streuautomat arbeitet mit einer Förderschnecke (1), bzw. bei Doppelkammerausführung mit 2 Förderschnecken.

Die Förderschnecken können einen Menschen, der von ihnen erfaßt wird, schwerste Verletzungen zufügen, ihn unter Umständen sogar töten. Deshalb im aufgebauten Zustand niemals die Gerätesicherheitsabdeckung entfernen!



Nachstehende Hinweise unbedingt beachten:



Der Streuautomat darf nie ohne Gerätesicherheitsabdeckungen betrieben werden! (siehe S.15, Bild 1)

1.6.7 Elektrische Anlage

Bei unsachgemäßer, fahrlässiger oder grobfahrlässiger Behandlung der Anlage, insbesondere bei Benutzung in Verbindung mit schadhafte Kabeln und Steckverbindungen, kann es unter Umständen zu Verschmorungen oder gar zu Schmorbränden kommen.

- Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten von elektrischen Anlagen nur vom Fachmann durchführen lassen!
- Lose Kabel bzw. beschädigte Kabel sofort erneuern lassen!
- Nur Originalkabel und Sicherungen verwenden!



Bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten immer den Streuautomaten von der spannungsführenden Quelle (z. B. Batterie) abklemmen.

1.6.8 Lackausbesserungen:

- Bei Lackausbesserungsarbeiten können mögliche Schadstoffe durch Lacke, Reinigungsmittel etc. gebildet werden. Auf gute Durchlüftung ist zu achten.
- Beim Schleifen geeignete Maßnahmen gegen das Einatmen von Schleifstaub ergreifen. Schleifstaub ist gesundheitsschädlich!



- Dämpfe und Gase können explosionsgefährlich sein! **Verletzungs- und Verbrennungsgefahr!**

Auf Gesundheitshinweise der Hersteller von Lacken, Reinigungsmitteln etc. achten und befolgen!
Lackreste sind Sonderabfälle und müssen vom Anwender entsprechend entsorgt werden!

1.6.9 Schutzkleidung für Bedienpersonal

Bei Betrieb bzw. Wartung des Streuautomaten ist der Hautkontakt mit Hydraulikölen, Fetten, Lacken etc. möglich.



**Bei entsprechenden Tätigkeiten am Streuautomaten Schutzkleidung tragen!
Für die zu berührenden Produkte die entsprechenden Sicherheitsvorschriften beachten!**

Für die Schutzkleidung des Bedienpersonals ist vom Betreiber Sorge zu tragen.

Die Überwachungspflicht für die Schutzkleidung der Bediener sowie für die Schutzeinrichtungen an dem Streuautomaten obliegen dem Betreiber!

1.7 Lagerort:



- Stellen Sie das Trägerfahrzeug nur auf einen ebenen, festen Untergrund ab!
Die Geländeneigung darf nicht mehr als 7% oder 4° betragen, um ein Abwandern (Verrutschen) und Einsinken des Fahrzeugs zu verhindern.
- Streugerät am besten in einer trockenen Halle auf der eigenen Abstellvorrichtung aufbewahren.
- Nach Beendigung der Wintersaison ist der Streuautomat gründlich vom Streusalz zu reinigen (siehe Kapitel: Wartung und Reinigung).

1.8 Transport und Verpackung bei Erstausslieferung

Der Streuautomat kann beim Transport verrutschen!



Der Streuautomat muss mit geeigneten Mitteln beim Transport gegen das Verrutschen gesichert sein!
Vorschriften für Ladungssicherung beachten!

Der Streuautomat steht zum Transport meistens auf einer Holzpalette. Diese Palette ist für das Anheben mit Gabelstaplern vorgesehen. Bei Verwendung eines Gabelstaplers auf entsprechend lange Gabelzinken und ausreichende Hublast achten!



Der Streuautomat darf nicht mit einem Gehänge an der Gerätesicherheitsabdeckung oder an sonstigen nicht dafür vorgesehenen Punkten am Streuautomaten aufgehängt werden!

2. Schutzeinrichtungen und Sicherheitsaufkleber

Auf den folgenden Seiten sind Schutzeinrichtungen sowie Sicherheitsaufkleber des Streuautomaten abgebildet. Außerdem finden Sie eine Checkliste zu deren Überprüfung.

Prüfen Sie die Schutzeinrichtungen:

- vor jedem Streueinsatz
- nach jeder Wartung und Reparatur

Prüfen Sie dabei:

- den vorgeschriebenen Zustand
- die vorgeschriebene Lage
- die sichere Befestigung
- die vorgeschriebene Funktion

Verwenden Sie zum Prüfen die Checkliste auf Seite 16!

Beseitigen Sie eventuelle Mängel, bevor Sie den Streuautomaten in Betrieb nehmen!

Stellen sich während des Betriebes schwerwiegende Mängel ein, Streuautomaten sofort abschalten und Mängel beseitigen oder geeignete Reparaturwerkstatt aufsuchen!

Verändern oder entfernen Sie keine Schutzeinrichtungen!

Schalten Sie keine Schutzeinrichtungen durch Veränderungen am Streuautomaten aus!

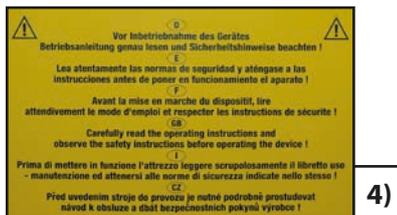
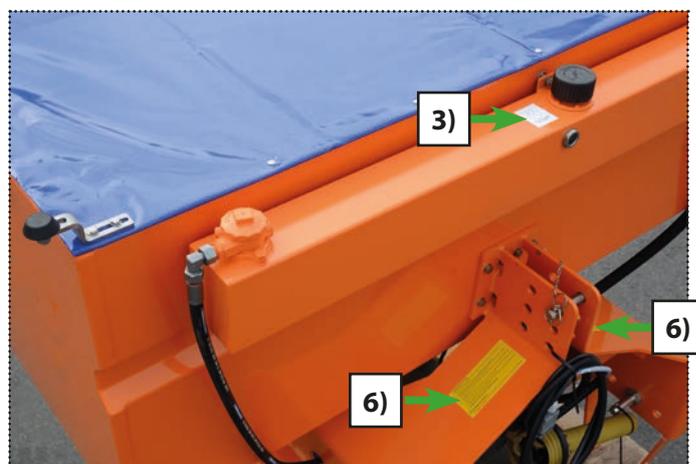
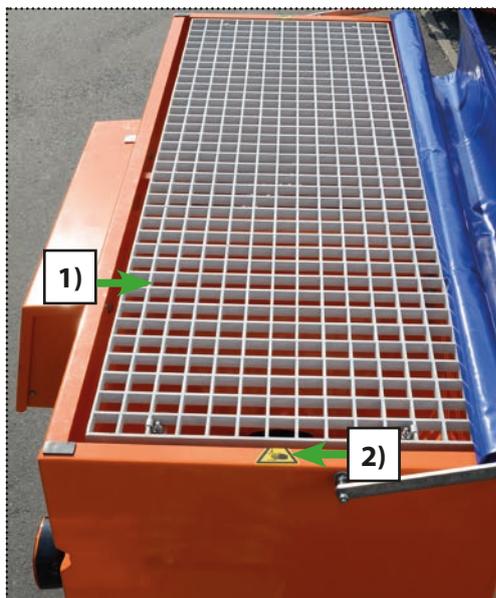
Prüfen Sie die Sicherheitsaufkleber:

- in kurzfristigen Zeitabständen auf Sauberkeit und Lesbarkeit



Die Sicherheitsaufkleber sind bei Beschädigung sofort zu erneuern!

2.1 Schutzeinrichtungen und Sicherheitsaufkleber



2.2 Checkliste zum Prüfen der Schutzeinrichtungen

Verwenden Sie zum Prüfen die vorliegende Liste:

- Die Gerätesicherheitsabdeckung (1) muss fest auf dem Streubehälter aufgeschraubt sein!
- Aufkleber „Quetschgefahr“ (2) muss in der Nähe der Gerätesicherheitsabdeckung gut sichtbar angebracht sein!
- Aufkleber „Hydraulikflüssigkeit“ (3) muss gut sichtbar angebracht sein!
- Aufkleber „Vor Inbetriebnahme“ (4) muss an bezeichneter Stelle angebracht sein!
- Der Abdeckschirm (5) muss als Abdeckung des Streutellers fest am Überrohr der Streutellerwelle angeschraubt sein. Der Streuteller muss mit beiden Schrauben befestigt sein!
Zwischen Streuteller (Oberkante Tellerrippen) und Abdeckschirm-Unterkante soll sich ein Zwischenraum von ca. 1 cm befinden
- Aufkleber „Vorgehensweise beim Aufbau“ (6) müssen am Anbaubock gut sichtbar angebracht sein!

Wenn eines oder mehrere Schilder nicht mehr vorhanden oder nicht mehr lesbar sind, neue Schilder vom Hersteller bestellen und anbringen!

Prüfdatum: _____

Prüfer (Unterschrift): _____

3. An- und Abbau des Streuautomaten

3.1 Vorbereitung für die Erstmontage am Trägerfahrzeug

Wenn der Streuautomat mittels Spedition versandt wird, werden diverse Kleinteile im Streubehälter geschützt verpackt. Bei der Erstmontage muss der Streubehälter vollständig entleert werden. Dazu die Ver-zurrbänder, die den Streuautomaten fest mit der Holzpalette verbinden, lösen. Anschließend die Geräte-sicherheitsabdeckung (siehe Seite 15, Punkt 1) entfernen und den Streubehälter vollständig entleeren!



Danach die Gerätesicherheitsabdeckung wieder ordnungsgemäß montieren!

3.2 Abstellvorrichtungen

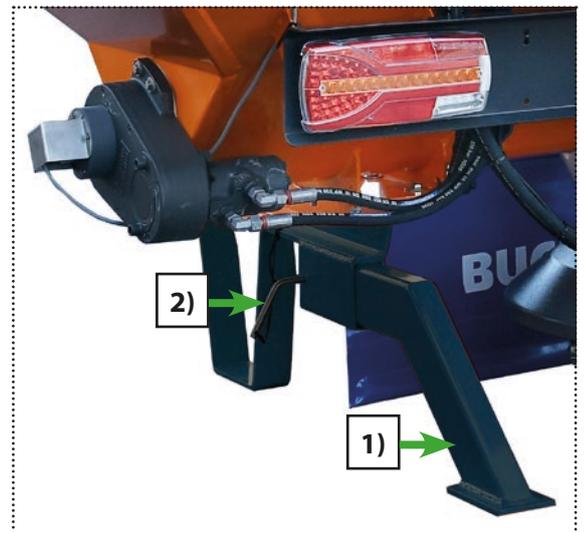
Der Streuautomat wird ab Werk mit einer serienmäßigen Abstellvorrichtung (zwei Abstellfüße) geliefert, die das Gewicht des unbeladenen Streuautomaten aufnehmen können.

Die Abstellfüße sind in der Höhe nicht verstellbar.

Am Abstellfuß (1) befindet sich ein Verriegelungsbolzen (2). Dieser fixiert den Abstellfuß mit dem Führungsrohr des Anbaubocks.

Die Abstellfüße sind für das Streuerleergewicht ausgelegt.

Die beiden Füße zusammen können das Streuerleergewicht aufnehmen.



Warnung!

- Der Streuautomat darf nur unbeladen auf den ab Werk mitgelieferten Abstellfüßen abgestellt werden!
- Niemals unter den abgestellten Streuautomaten treten!
- Streuautomaten nur auf befestigtem und ebenem Untergrund abstellen!
- Abstellfüße nur liegend lagern - Umsturzgefahr!
- Eigenmächtige Umbauten der Abstellfüße sind verboten!

3.3 Einbau des elektronischen Bedienpultes mit Kabelsatz

3.3.1 Bedienpult

Bedienpult mit dem mitgelieferten Halter im Fahrerhaus so einbauen, dass der Bediener das Bedienpult auch während der Fahrt leicht erreichen und ablesen kann.

Das Bedienpult kann an 12 Volt oder an 24 Volt-Bordspannung angeschlossen werden. Es müssen aber immer die entsprechenden Magnete (12 V oder 24 V) auf den Hydraulikventilen montiert sein. Die Spannung ist am Typenschild ersichtlich.

Siehe hierzu auch die separate Bedienungsanleitung für das Bedienpult EcoTron.



Bedienpult EcoTron

3.3.2 Anschlusskabel

Siehe separate Bedienungsanleitung für das jeweilige Bedienpult.

3.3.3 Batterieanschlusskabel

Siehe separate Bedienungsanleitung für das jeweilige Bedienpult.

3.3.4 Fahrimpulsanschlusskabel

Siehe separate Bedienungsanleitung für das jeweilige Bedienpult.

3.3.5 Anschlusskabel zum Streuautomat

Siehe separate Bedienungsanleitung für das jeweilige Bedienpult.

3.4 Aufbau an die heckseitige Dreipunkt-Anbauvorrichtung

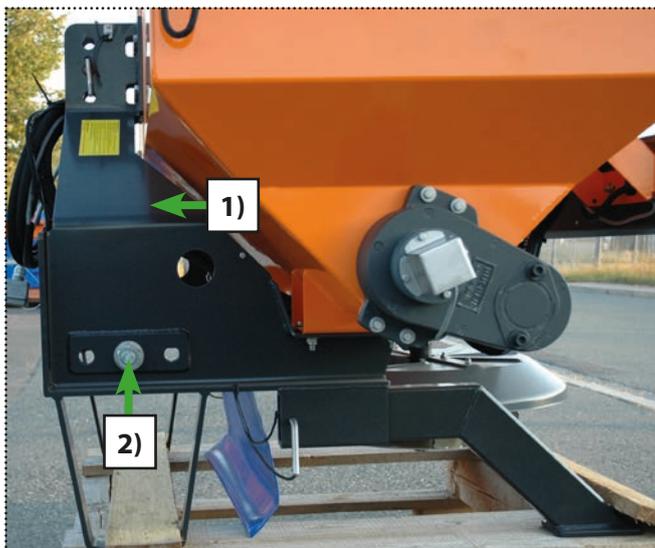
Die Streuautomaten der Baureihe TAXON passen an alle mit einer genormten Dreipunkt-Anbaumöglichkeit ausgerüsteten Schlepper.

Die beiden unteren Anbaubolzen besitzen einen Durchmesser von 28 mm und sind somit für Schlepper der Kategorie 2 ausgerüstet. Der Bolzen für den Oberlenker besitzt einen Durchmesser von 22 mm.

3.4.1 Vorgehensweise beim Anbau

3.4.1.1 Anbaubock mit Anbaubolzen

- Mit dem Schlepper langsam rückwärts in Richtung Anbaubock (1) des Streuautomaten fahren bis der Abstand zum Unterlenker ca. 30 - 50 cm beträgt
- Verbinden Sie die zwei hydraulischen Anschlusschläuche (Druckleitung, Rücklaufleitung). Diese beiden Hydraulikleitungen müssen an den dafür vorgesehenen Hydraulikanschlüssen des Schleppers angesteckt werden! Beachen Sie hierzu die Bedienungsanleitung Ihres Schleppers!
- Den Anschlussstecker für die Beleuchtungsanlage sowie den Anschlussstecker für den Streuautomaten mit den jeweiligen Steckdosen verbinden
- Fahren Sie mit dem Schlepper langsam rückwärts, bis sich die Unterlenker in Höhe der beiden unteren Anbaubolzen (2) befinden
- Der Anbaubock (1) ist unten links und rechts mit jeweils 3 bzw. 4 Löchern versehen
- Die beiden Anbaubolzen (2) für die Unterlenker werden bei der Auslieferung in das mittlere Loch bzw. in das jeweils zweite Loch von außen gesteckt und mit einem Sicherungsring M20 und Mutter M20 gesichert



**Vor jedem Streueinsatz auf beiden Seiten Mutter M20 auf festen Sitz hin überprüfen!
Zwischen Anbaubock und Schlepper muss an der engsten Stelle ein Sicherheitsabstand von 20 cm eingehalten werden! Bei Bedarf Anbaubolzen weiter nach vorne setzen!**

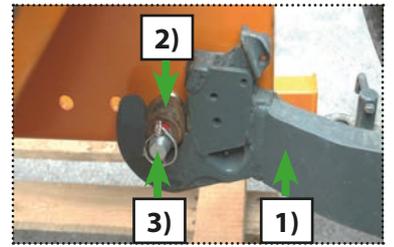


Bei Nichtbeachtung dieses Sicherheitsabstands erlischt die Betriebserlaubnis!

3.4.1.2 Befestigung der Unterlenker

Die beiden Unterlenker (1) des Schleppers an den Anbaubolzen des Streuautomaten befestigen und mit einem Klappsplint sichern.

Besitzt der Schlepper eine Schnellwechseleinrichtung, müssen die beiden schlepperseitigen Unterlenker-Fangkugeln (2) auf die Anbaubolzen (3) geschoben und mit einem Klappsplint gesichert werden!



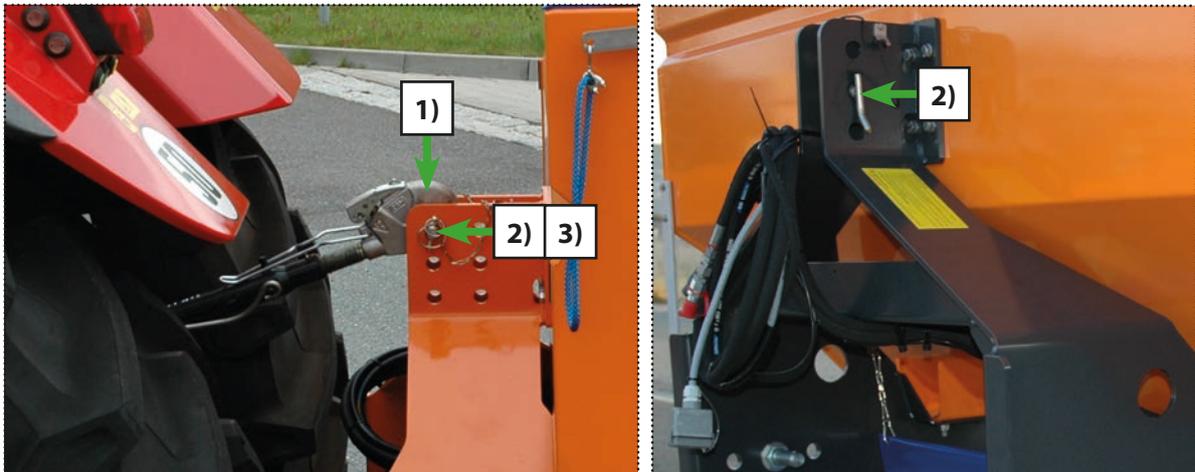
**Nach dem Befestigen der Unterlenker unbedingt den Anbaubolzen mit Klappsplint sichern!
Das jeweilige Sicherungssystem des Unterlenkers muss eingerastet sein!
(siehe Bedienungsanleitung des Schleppers)**

3.4.1.3 Befestigung des Oberlenkers

Den Oberlenker (1) des Schleppers an dem dafür vorgesehenen oberen Anbaubolzen (2) des Streuautomaten befestigen und mit einem Klappsplint sichern (3).

Bitte achten Sie darauf, dass die Sicherungskette den Bolzen mit dem Klappsplint sowie dem Anbaubock verbindet!

Besitzt der Schlepper eine Schnellwechseleinrichtung, muss die schlepperseitige Oberlenker-Fangkugel auf den oberen Anbaubolzen geschoben und mit einem Klappsplint gesichert werden!



**Nach dem Befestigen des Oberlenkers unbedingt den oberen Anbaubolzen mit Klappsplint sichern!
Das jeweilige Sicherungssystem des Oberlenkers muss eingerastet sein!
(siehe Bedienungsanleitung des Schleppers)**



**Der Streuautomat muss im Streubetrieb (Streuteller ca. 40 cm über dem Boden) absolut gerade stehen.
Zur Einstellung besitzt der Anbaubock für die Aufnahme des Oberlenkers sechs bzw. drei verschieden platzierte Löcher.**

Verbunden mit der zusätzlichen Möglichkeit, den Oberlenker selbst in seiner Länge zu verstellen, kann der Streuautomat in eine gerade Position gebracht werden.

Der Streubehälter ist richtig positioniert.
Der Oberlenker ist richtig eingestellt



3.4.1.4 Anschluss an die Fahrzeughydraulik

Verfügt der Schlepper über eine ausreichende Hydraulikversorgung für den Streuautomaten (40 Liter/min. bei 190 bar Druck), ist eine eigene Hydraulikversorgung wie unter Punkt 3.4.1.4 beschrieben, nicht erforderlich.

Anstelle der Gelenkwelle sind dann am Streuautomaten zwei hydraulische Anschlussschläuche angebracht - eine Druckleitung sowie eine Rücklaufleitung. Diese beiden Hydraulikleitungen müssen an den dafür vorgesehenen Hydraulikanschlüssen des Schleppers angesteckt werden! Beachten Sie hierzu die Bedienungsanleitung Ihres Schleppers!



Nur im abgekühlten und im drucklosen Zustand an- bzw. abkuppeln!

- Auf saubere Steckkupplungen achten!
- Nach dem Abkuppeln die Hydraulikanschlüsse am Schlepper und an den beiden Leitungen mit den Schutzkappen verschließen!
- Beim Ankuppeln immer zuerst die Rücklaufleitung ankuppeln!

3.4.1.5 Anschluss Beleuchtungsstecker und Streueranschlusskabel

Den Anschlussstecker für die Beleuchtungsanlage (2) sowie den Anschlussstecker für den Streuautomaten (1) mit den jeweiligen Steckdosen verbinden.



Beim Abbau darauf achten, dass die Stecker und Dosen sauber mit den Verschlussdeckeln verschlossen sind!



3.5 Einzuhaltender Sicherheitsabstand

Der Behälter muss so angebaut werden, dass das Maß von der Mitte Unterlenker bis zur Außenkontur des Behälters mindestens 200 mm beträgt!

Wird der Behälter näher angebaut, werden sicherheitsrelevante Abstände unterschritten. Dadurch können schwerwiegende Verletzungen, z. B. durch Quetschungen des Körpers beim An- und Abbau auftreten!



Bei Nichtbeachtung dieses Sicherheitsabstands erlischt die Betriebserlaubnis!

Quetschgefahr

3.6 Abbau der serienmäßigen Abstellfüße und der Holz-Transportpalette

Nach dem Anbau, Streuautomat mittels Dreipunktanlage des Schleppers leicht anheben.



Sicherheitsabstand:
Mindestens 200 mm

Nun die mitgelieferte Holz-Transportpalette unter dem Streuer hervorziehen.



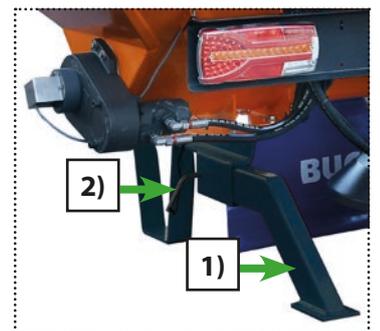
Niemals unter den angehobenen Streuautomaten greifen!

Der Streuautomat wird ab Werk mit einer serienmäßigen Abstellvorrichtung (zwei Abstellfüße, 1) geliefert, die das Gewicht des unbeladenen Streuautomaten aufnehmen können.

Die Abstellfüße sind in der Höhe nicht verstellbar.

Am Abstellfuß befindet sich ein Verriegelungsbolzen (2). Dieser fixiert den Abstellfuß mit dem Führungsrohr des Anbaubocks.

Abstellfuß mit einer Hand festhalten, mit der anderen Hand den Sicherungsbolzen ziehen und den Abstellfuß nach unten wegnehmen.



- Der Streuautomat darf nur unbeladen auf den ab Werk mitgelieferten Abstellfüßen abgestellt werden! Traglast der Abstellfüße beachten!
- **Niemals unter den abgestellten Streuautomaten treten!**
- Streuautomaten nur auf befestigtem und ebenem Untergrund abstellen!
- Abstellfüße nur liegend lagern! **Umsturzgefahr!**
- Eigenmächtige Umbauten der Abstellfüße sind verboten!
- **Niemals unter den angehobenen Streuautomaten treten oder greifen!**

3.7 Richtige Arbeitshöhe

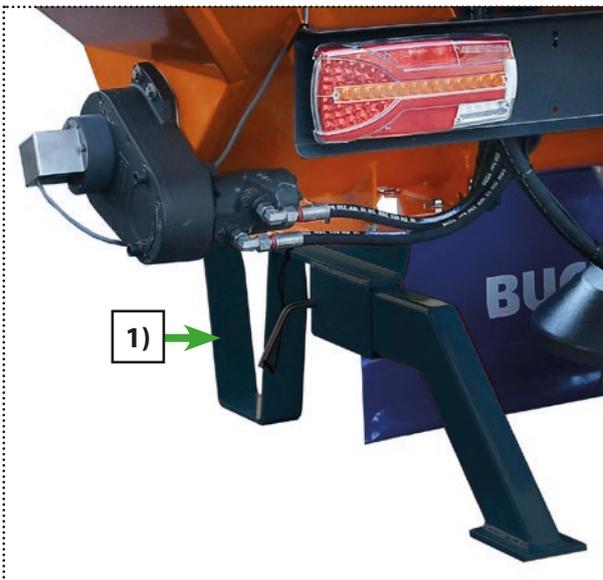
Die Arbeitshöhe ist richtig eingestellt, wenn der Streuteller zwischen 35 cm und 45 cm über dem Boden ist. Der Streubehälter sollte in dieser Position absolut gerade an den Schlepper angebaut sein.



Arbeitshöhe:
Streuteller 35 cm bis 45 cm über dem Boden

3.8 Sicherheitsbügel

Der Streuautomat ist serienmäßig mit zwei Sicherheitsbügeln (1) ausgestattet. Sollte der Streuautomat im angebauten Zustand (ohne Abstellfüße) versehentlich oder technisch bedingt auf den Boden aufgesetzt werden, verhindern diese Bügel eine Beschädigung von Streuteller, Abdeckung oder anderer Anbauteile.



Zum Abstellen des Streuautomaten immer die serienmäßigen Abstellfüße benutzen!

3.9 Abbau des Streuautomaten

Der Abbau des Streuautomaten erfolgt in umgekehrter Reihenfolge:

- Abstellfüße links und rechts am Streuautomaten befestigen und Sicherungsbolzen einrasten lassen
- Durch Betätigen der Schlepperhydraulik den Streuautomaten auf den Boden ablassen.
Achtung! Darauf achten, dass keine Personen am Streugerät stehen!
- Zapfwelle ausschalten, Fahrzeug abstellen, Zündschlüssel entfernen!
- Anschlusskabel Streuautomat und Beleuchtungsstecker entfernen
- Gelenkwelle von der Schlepperzapfwelle abnehmen bzw. Hydraulikanschlussschläuche entfernen
- Oberlenker entfernen
- Die beiden Unterlenker entfernen
- Schlepper nach vorne wegfahren

- **Der Streuautomat darf nur unbeladen auf den ab Werk mitgelieferten Abstellfüßen abgestellt werden. Traglast der Abstellfüße beachten!**



- **Sich niemals unter den abgestellten Streuautomaten begeben!**

- **Streuautomat nur auf befestigtem und ebenem Untergrund abstellen!**

- **Hydraulikschläuche nur im abgekühlten und im drucklosen Zustand an- bzw. abkuppeln!**

4. Inbetriebnahme des Streuautomaten

4.1 Fahrzeug starten und Streuautomaten in Betrieb nehmen

- Streuautomat mittels Checkliste (2.2) auf Sicherheit überprüfen
- Fahrzeug starten und Hydraulik in Betrieb nehmen. Bei Streuautomaten mit eigener Hydraulikversorgung Zapfwelle gemäß Bedienungsanleitung des Schleppers einschalten. **Max. 540 U/min!**
- Bedienpult im Fahrerhaus einschalten. Die zuletzt eingestellten Streuwerte (Menge und Breite) werden im Display angezeigt (siehe hierzu auch die beiliegende Bedienungsanleitung für das jeweilige Bedienpult).
- Streumenge und Streubreite nach Bedarf einstellen. Beim Anfahren wird eine Fahrgeschwindigkeit im Display angezeigt - die Streuung setzt ein.

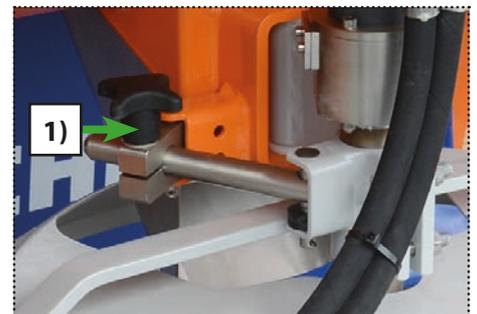
Nachdem Sie die Fahrzeughydraulik bzw. die Zapfwelle 540 U/min. eingeschaltet sowie eine Streubreite eingestellt haben, läuft der Streuteller an, auch wenn das Trägerfahrzeug noch steht. Die Förderschnecke beginnt erst dann zu laufen, wenn sich das Trägerfahrzeug in Bewegung setzt und dadurch eine Fahrgeschwindigkeit im Display angezeigt wird oder die Standstreuung aktiviert wird.

4.2 Einstellung des Streubildes

Das Streuteil ist an der Klemmschelle des Abdeckschirms mittels zweier Schrauben befestigt. Serienmäßig ist der Streuautomat mit einer manuellen Streubildverstellung ausgestattet. Auf Wunsch kann aber auch eine elektronische Streubildverstellung (ESBV) geliefert werden, wodurch das Streubild komfortabel über das Bedienpult verändert werden kann.

4.2.1 Manuelle Streubildverstellung

Zum Verstellen des Streubildes muss die Klemmschraube (1) am Streuteil gelockert werden. Das Streuteil kann nach links oder rechts geschwenkt werden. Entsprechend der Richtung, in die das Streuteil geschwenkt wird, wandert automatisch das Streubild.



manuelle Streubildverstellung

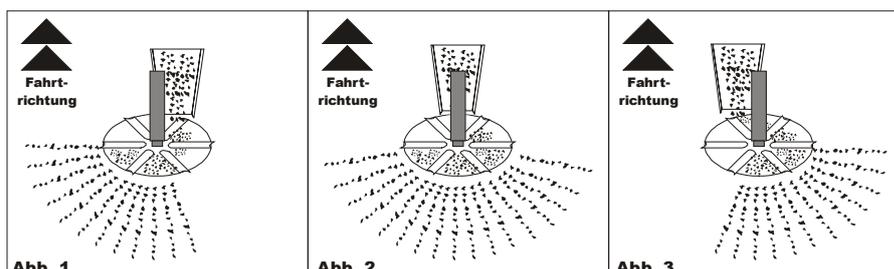
4.2.2 Elektronische Streubildverstellung (Sonderausstattung!)

Siehe separate Bedienungsanleitung für das jeweilige Bedienpult.



Elektronische Streubildverstellung

4.2.3 Grafische Darstellung des Streubildes



- Abb.: 1 Liegt der Materialaufprallpunkt auf dem Streuteller rechts der Streutellerwelle, so wird das Streugut in Fahrtrichtung nach links abgeworfen.
- Abb.: 2 Liegt der Materialaufprallpunkt vor der Streutellerwelle, so wird das Streugut gleichmäßig nach links und rechts abgeworfen.
- Abb.: 3 Liegt der Materialaufprallpunkt auf dem Streuteller links der Streutellerwelle, so wird das Streugut in Fahrtrichtung nach rechts abgeworfen.



Vor dem manuellen Verstellen des Streubildes muss die Materialzufuhr abgeschaltet sein. Verletzungsgefahr durch abschleudern des Streugut!

4.3 Bedienung der manuellen Steuerung



Abb.: Hydraulikblock SRCA 2-fach

Für den Fall, dass das elektronische Bedienpult einmal ausfallen sollte, kann der Streuautomat auch mit der manuellen Steuerung (Nothand-Betätigungen der Hydraulikventile, 1) betrieben werden.

Die erforderliche Streumenge (bei Doppelkammer-Ausführung 2 Streumengenventile) sowie die Streubreite mittels der schwarzen Drehknöpfe der Nothand-Betätigungen an den Hydraulikventilen so einstellen, dass genügend Streumaterial ausreichend weit geworfen wird. Das Streubreiten-, sowie das Streumengenventil, sind durch entsprechende Aufkleber gekennzeichnet.

Das Ein- und Ausschalten der Verbraucher erfolgt dann über das Ein- bzw. Ausschalten der Hydraulik bzw. der Zapfwelle des Trägerfahrzeuges. Im normalen Streubetrieb müssen die schwarzen Drehknöpfe der Nothand-Betätigungen unbedingt auf „0“ stehen, da ansonsten die Schneckenwelle und der Streuteller nicht vom elektronischen Bedienpult geregelt werden können!

4.4 Hinweise zur hydraulischen Anlage

Der hydraulische Steuerblock verfügt über ein Überdruckventil.

Die Druckeinstellung ab Werk beträgt 190 bar. **Dieser Wert darf nicht verändert werden!**

Bei normalem rieselfähigem Streumaterial liegt der Betriebsdruck des Streuautomaten wesentlich niedriger.



Die Hydraulikanlage ist auf eine Leistung von 50 l/min ausgelegt. Die maximale Leistung darf jedoch 60 l/min nicht überschreiten!

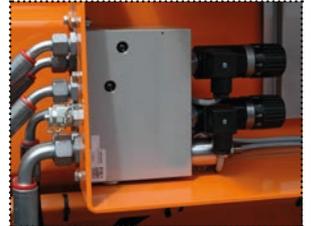
Bei Streuautomaten mit Anschluss an die Fahrzeughydraulik unbedingt gemäß den Bedienungsanleitungen des Trägerfahrzeuges prüfen, ob sich genügend Hydrauliköl im Hydrauliktank befindet!

Heißes Hydrauliköl kann zu schwerwiegenden Verbrennungen oder anderen schweren Verletzungen führen!

4.5 Standentleerung

Um den Behälter im Stand entleeren zu können, gehen Sie wie folgt vor:

- Beachten Sie alle Warnhinweise, wie u. a. unter Kapitel 4 beschrieben.
- Stellen Sie das Trägerfahrzeug auf einem ebenen, festen Untergrund ab. Vergewissern Sie sich dass die Handbremse gezogen ist.
- Die Standentleerung sollte im Regelfall an einer Salzladestation erfolgen, wo das Streugut wieder verwendet wird.
- Schalten Sie die Fahrzeughydraulik ein.
- Schalten Sie das Bedienpult aus.
- Gehen Sie auf die Hinterseite des Streuautomaten und öffnen Sie die den Deckel des Gerätekastens. Hier befindet sich seitlich der Hydraulikblock mit den jeweiligen Handbetätigungsventilen.



Hydraulikblock SRCA



- **Stellen Sie sich seitlich mit Abstand zum Streuteller, bevor Sie den Hydraulikregler betätigen!**
 - Verletzungsgefahr durch drehenden Streuteller
 - Verschmutzungsgefahr der Kleidung durch herausschleuderndes Streumaterial
- Öffnen Sie langsam das Handbetätigungsventil von „Notbedienung Salz“. Die Schnecke beginnt sich nun zu drehen und Salz fließt auf den Streuteller.
- Öffnen Sie nun langsam das Handbetätigungsventil von „Notbedienung Teller“ (ca. Stufe 3). Durch die sehr langsame Tellerdrehung wird das Streugut nur auf einen sehr kleinen Bereich ausgebracht.
- Nach Entleerung des Streubehälters alle Handbetätigungsventile wieder auf „Null“ stellen.
- Deckel des Gerätekastens schließen.

5. Wartung, Schmierung und Reinigung



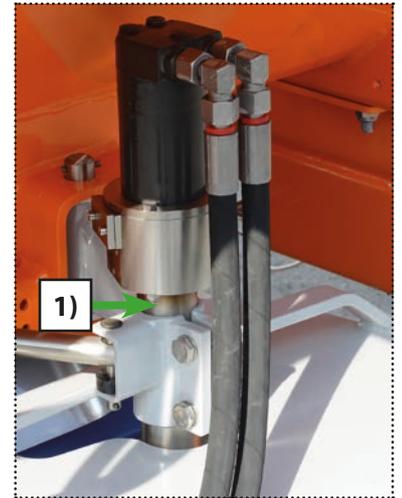
Bei allen Wartungs, Schmierungs- und Reinigungsarbeiten am Streuautomaten muss der Antrieb des Trägerfahrzeuges abgeschaltet sein!
Sicherheitshinweise bzw. geeignete Maßnahmen zur Unfallverhütung ergreifen!

Der Streuautomat ist während des Winterdienstesatzes weitgehend wartungsfrei.

Dennoch sind regelmäßige Kontrollen und eine gewisse Grundpflege für die Werterhaltung Grundvoraussetzung!

5.1 Streutellerwelle schmieren

Die Streutellerwelle (1) wurde so konstruiert, dass sie nicht geschmiert werden muss, d. h. sie ist absolut wartungsfrei.



5.2 Kettengetriebe der Förderschnecke

Das Kettengetriebe der Förderschnecke (bei Doppelkammer-Ausführung 2 Kettengetriebe) ist mit handelsüblichem Fließfett gefüllt und daher weitgehend wartungsfrei.

Füllmenge: 0,5 Liter Getriebefließfett

Fließfettwechsel: Alle 5 Jahre

Das verbrauchte Fließfett muss mit geeigneten Mitteln aufgefangen und fachgerecht entsorgt werden (Abfallgesetz)!



Kettengetriebe



Umweltschutz!

5.3 Kontrolle der Hydraulikschlauchleitungen

Prüfen Sie Folgendes:

- Sind Beschädigungen am Außenmantel der Schlauchleitungen wie Risse, Knicke, Schnitte, Scheuerstellen, Versprödungen usw. zu erkennen?
- Treten am Schlauch im drucklosen oder druckbeaufschlagten Zustand Verformungen auf?
- Liegen Undichtigkeiten zwischen Schlauch und Armatur vor? Wandert der Schlauch aus der Armatur?



Wenn Schäden festzustellen sind, tauschen Sie die betreffenden Schlauchleitungen sofort aus!
Durch platzende Hydraulikschläuche können ernsthafte Verletzungen von Personen bzw. schwerwiegende Schäden an der Maschine und der Umwelt verursacht werden!

- Sicherheitsregeln für Hydraulikschlauchleitungen von der Berufsgenossenschaft beachten!
- Hydraulikschläuche sollen nicht länger als sechs Jahre im Einsatz sein!
- Hydraulikschläuche sind mindestens einmal jährlich von ausgebildeten Fachkräften zu prüfen!

5.4 Reinigung des Streuautomaten

Es ist sinnvoll, den Streuautomaten nach jedem Einsatz mit klarem Wasser (ohne Druck) von Salzresten bzw. Solespritzern zu reinigen. Die Verwendung von chemischen Reinigungsmitteln sollte unterlassen werden!

- Verzichten Sie beim Reinigen des Streuautomaten auf die Verwendung von Hochdruckreinigern, da die Lackierung bzw. Kabeldurchführungen der Elektronikbauteile beschädigt werden können!
- Der Hersteller lehnt jede Verantwortung für Schäden ab, die aus einer Nichtbeachtung vorstehender Hinweise resultieren!
- Beim Reinigen darauf achten, dass keine Warn- oder sonstigen Aufkleber beschädigt werden! Sollten Warn- oder sonstige Aufkleber verloren gehen, sind diese umgehend zu ersetzen!
- Reinigen Sie den Streuautomaten nur an einem geeigneten Waschplatz, der mit einem Ölabscheider ausgerüstet ist!

5.5 Reinigung und Pflege von Edelstahl

Die Korrosionsbeständigkeit dieser Werkstoffe ist durch die Zugabe der Legierungselemente Chrom, Chrom-Nickel etc. primär gewährleistet. Eine Schutzbehandlung in Form von Anstrichen oder einer spezieller Oberflächenbehandlung entfällt somit. Metallisch blanke Teile aus rostfreiem Material bilden zudem in freier Atmosphäre an der Oberfläche eine hauchdünne Oxydschicht (Passivierung), welche zusätzlich vor Korrosion schützt.

Um schadhafte Mechanismen auszuweichen, ist eine periodische Pflege von Teilen aus rostfreiem Material zu empfehlen.

Die nachfolgende Tabelle bietet einen Überblick über die häufigsten Verschmutzungsursachen und vermittelt Hinweise zur Reinigung:

Art der Verschmutzung:	Reinigung:	Spezielle Mittel:	Hinweise:
Staub, Ruß	Abwischen mit weichem, trockenem Lappen, Spülen mit Wasser (evtl. nachtrocknen) (1)		Zur Vermeidung von Wasserflecken
Fingerabdrücke Leichte Fett- und Ölflecken Trockene Flugasche Streusalzkruste	Abwaschen mit Haushaltsreiniger (ohne Scheuermittelzusatz). Nachspülen mit Wasser (trocknen) (1)	Ambra, Lux Flüssig, Vif, Flupp, Inox Clean, Inox Protect	Hartes Wasser kann Kalkspuren hinterlassen, geringfügiger Essigzusatz im Spülwasser schafft Abhilfe
Rückstände von Beschichtungsfolien Fettstiftmarkierungen Bleistiftmarkierungen Firmenaufdrücke Farbspritzer Lötflussmittel (ohne Verfärbung)	Abwaschen mit organischen Lösungsmitteln wie Toluol, Xylol, Tetrachlorkohlenstoff oder Mineralöldestillaten wie Benzin (bleifrei), Nitroverdünner, Aceton Methyl-Ethyl-Zeton, Perchlor-Äthylen, Alkohol etc.	Inox Clean, Inox Protect	Diese Stoffe verursachen brennbare Dämpfe. ACHTUNG: Nur in gut belüfteten Räumen anwenden!
	Reinigung, wie oben. Auftragen von leicht öl- oder wachshaltigen Konservierungsmitteln	Chromking, Dag, Chromol-Chromstahlpfleger, Inox Clean, Inox Protect	Oberfläche wird unempfindlicher gegen erneute Verschmutzung. Muss periodisch erneuert werden.
Festhaftende Verschmutzung Betonstreifen, Verputz Schweiß-Verfärbungen (teilweise)	Waschen mit Reinigungsmittel mit Scheuersalz, mit Wasser nachwaschen (1), nachtrocknen	Ajax, Vim etc.	Diese Verfahren sind für 2D-, 2B- oder BA- Oberflächen ungeeignet, da Scheuerspuren zurück bleiben
	Reinigung mit Nylongewebe (evtl. mit Al-Oxyd-Beschichtung, unter Zusatz von Wasser, organischen oder mineralischen Lösungsmitteln	Scotch-Brite	Geschliffene oder gebürstete Oberflächen unbedingt in Bearbeitungsrichtung nachbehandeln
	Reinigung mit Schleiftuch und Bürsten. Gründliches Reinigen mit Wasser (1) (evtl. unter Druck) nötig (zur Vermeidung von Fremdrost)		ACHTUNG: Nur Bürsten mit rostfreien Borsten verwenden (Fremdrost)
Schweißverfärbungen Lötflussmittel (bereits mit Verfärbung) Flugrost Starker Rostbefall Fremdrost Kratzer	Elektrolytische Reinigung: behandeln mit Beizmittel Antox 71E	Antox 71E ARMCO Durco	
	evtl. Kombination (Reinigung mit Nylongewebe/Schleiftuch u. Bürsten) können Erfolg bringen. Verbesserung der Oberfläche visuell: Beizen mit 20% Salpetersäure oder Phosphorsäure, spülen (1)	Antox 71E	Neutralisieren mit Wasser unerlässlich

* In der Regel schwefel- und phosphorhaltig, daher stark korrosiv wirkend. Führt zu Lochfraß (Typ 304)

** Enthält Chlor, in feuchtem Zustand stark korrosiv (Typ 304 - Lochfraß)

(1) Spülen mit heißem Wasser evtl. unter Druck bringt in der Regel besseren Reinigungseffekt



Die oben genannten Reinigungs- und Pflegemittel sind unbedingt separat anzuwenden!

Diese Reinigungsmittel erhalten Sie im Fachhandel



- **Die Beachtung dieser Pflegeanleitung ist Voraussetzung für eventuelle Gewährleistungsansprüche gegen Korrosion und Durchrostung!**
- Es muss daher öfters eine Sichtprüfung erfolgen! Flugrostansatz ist sofort zu entfernen!
- Eine gründliche Reinigung und Pflege muss 1x jährlich nach der Streusaison sowie regelmäßig während der Saison erfolgen.
- **Bei Zuwiderhandlungen werden keine Gewährleistungsansprüche übernommen!**
- **Es wird keine Gewährleistung bei Beschädigung bzw. Verletzung der Oberfläche durch Fremdeinwirkung übernommen!**

5.6 Elektrische Anlage

Die elektrische Anlage des Streuautomaten ist weitgehend wartungsfrei.



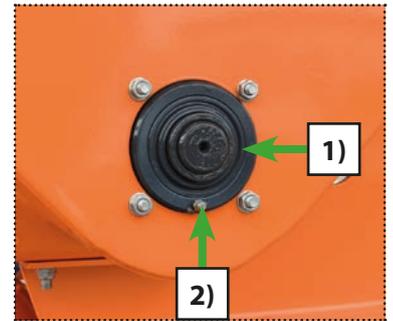
Die Steckkontakte in der Kabelbaumtrennung sollten bei längerem Nichtgebrauch mit säurefreiem Fett (Vaseline) leicht eingefettet werden.

- Kein Kontaktspray oder ähnliche Schmierstoffe verwenden!
- Bei abgebautem Streuautomaten darauf achten, dass der Stecker und die Steckdose der Kabelbaumtrennung mit den jeweiligen Verschlusskappen sauber verschlossen sind!
- Die Kabelbaumtrennung sowie den Verteilerkasten in regelmäßigen Abständen auf Feuchtigkeit hin überprüfen!
- Nach der Streusaison das Bedienpult aus dem Fahrerhaus nehmen und an einem trockenen, vor Sonneneinstrahlung geschützten Ort aufbewahren!
- Die Anschlusskabel im Fahrerhaus so verlegen, dass sie nicht gequetscht oder auf eine andere Art und Weise beschädigt werden können!

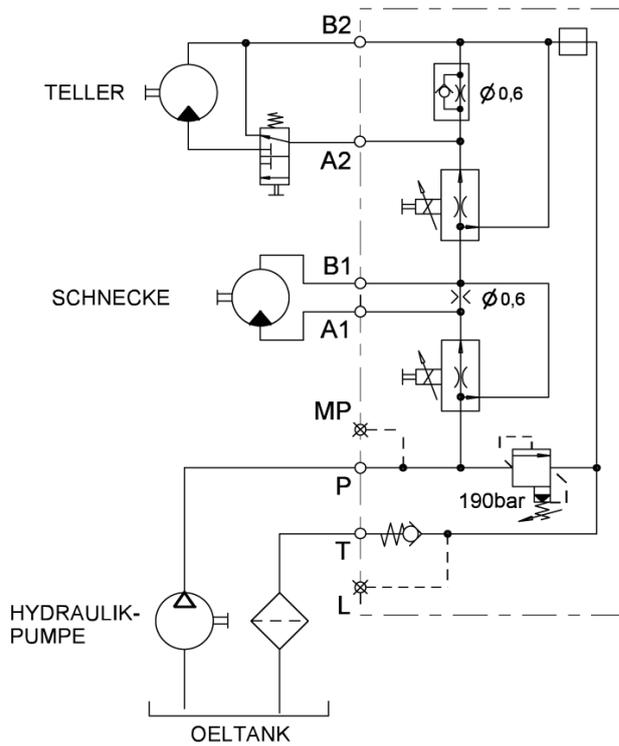
5.7 Flanschlager

Auf der dem Kettengetriebe gegenüberliegenden Seite ist die Förderschnecke in einem Flanschlager (1) gelagert. Dieses Flanschlager hat einen Schmiernippel (2).

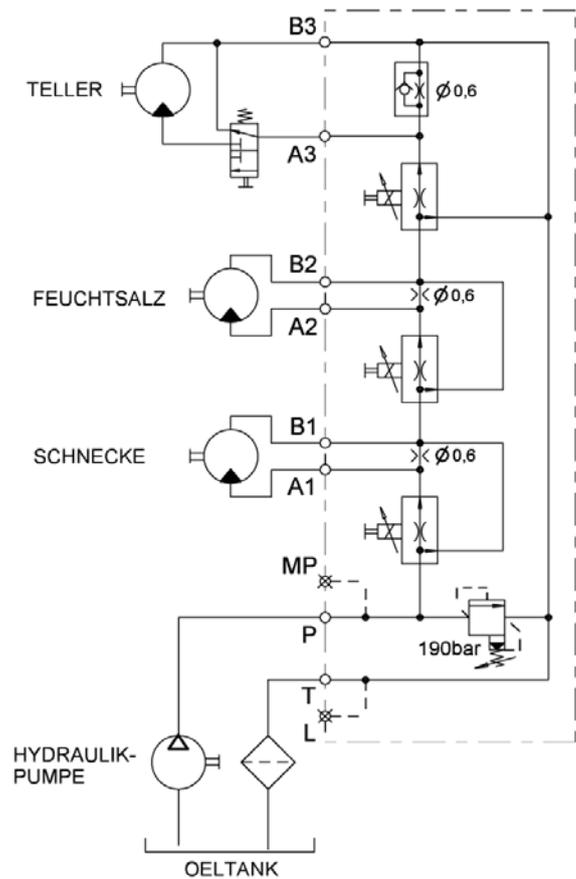
Schmierintervall: wöchentlich
Schmierstoff: säurefreies Fett



5.8 Hydraulikplan



Hydraulikblock SRCA 8m 2-fach



Hydraulikblock SRCA 8m 3-fach DK

6. Mögliche Störanzeigen - Ursachenbehebung

Sollte es zu Störungen am Streuautomaten kommen, kann dies natürlich verschiedene Ursachen haben. Grundvoraussetzung ist immer, dass eine ausreichende elektrische Spannung und ausreichende Hydraulikleistung zur Verfügung steht.

- **Beseitigen Sie die Störung nach dem Feststellen der Ursache nur bei abgeschaltetem Antrieb**
- **Beachten Sie den Punkt 2 „Sicherheit“**
- **Bringen Sie eventuell demontierte Schutzeinrichtungen wieder an und überprüfen Sie diese anhand der Checkliste 2.1**

6.1 Störungen, die man selbst beheben kann:

Bedienpult		
Fehler/Meldung:	Mögliche Ursache:	Abhilfe:
Bedienpult lässt sich nicht einschalten	Steckverbindungen nicht angesteckt	anstecken
	Stromversorgung nicht angeschlossen	anschießen
	Sicherung im Verteilerkasten defekt	20 Ampere-Sicherung tauschen
	Fliegende Sicherung am Batteriekabel defekt	15 Ampere-Sicherung tauschen
	Kabel beschädigt (z. B. Scheuerstelle)	erneuern
	Bedienpult defekt	einsenden ins Werk
Im Einsatz kann der Streuer über die Nothand-Betätigung betrieben werden!		
Keine Geschwindigkeitsanzeige am Bedienpult	Fahrimpulsleitung beschädigt	erneuern
	Kabel nicht am C3-Signal angeschlossen	anschießen laut Plan
	Hallgeber (falls vorhanden) nicht angeschlossen oder verkehrt	prüfen, ggf. erneuern
	Triplex (falls vorhanden) defekt	tauschen
Im Einsatz den Streuautomaten mit der Funktion „Standstreuung“ (30 km/h) betreiben!		

Streuteller (Anzeige im Display: „Teller prüfen“)		
Fehler/Meldung:	Mögliche Ursache:	Abhilfe:
Streuteller läuft überhaupt nicht	Streuteller nach oben geklappt	herunterklappen
	LED der elektronischen Tellerabschaltung leuchtet nicht	Einstellposition kontrollieren bzw. Sonde erneuern
	kein Hydraulikdruck vorhanden	Hydraulik prüfen
	Überdruckpatrone hat ausgelöst (blockierter Streuteller)	Störung beseitigen Teller befreien
	Hydraulikventil defekt	erneuern
	Magnet vom Hydraulikventil stromlos	prüfen bzw. erneuern
Streuteller läuft immer mit gleicher Drehzahl	Druckwaage im Hydraulikventil hängt	Ventil reinigen
	Tellersonde für Rückmeldung defekt	Sonde erneuern
Im Einsatz kann der Streuautomat mit dem Not-Programm des Bedienpultes weitergefahren werden. Ist der Magnet stromlos, kann über die Nothand-Betätigung weitergefahren werden.		

Förderschnecke (Anzeige im Display: „Schnecke prüfen“)

Fehler/Meldung:	Mögliche Ursache:	Abhilfe:
Förderschnecken laufen nicht	kein Hydraulikdruck vorhanden	Hydraulikanlage prüfen
	Magnet vom Hydraulikventil stromlos	Strom prüfen
	Hydraulikventil defekt	Ventil erneuern
	Überdruckpatrone hat ausgelöst - blockierte Schnecke	Druck prüfen Fremdkörper entfernen
	verstopfter Auswurfschacht	Schacht reinigen
	kein Fahrimpuls auf dem Bedienpult	Fahrimpulsanschluss prüfen Standstreuung einschalten
Förderschnecke dreht immer mit gleicher Drehzahl	Druckwaage im Hydraulikventil hängt	Ventil reinigen
	Schneckenüberwachung defekt	Schneckenüberwachung erneuern
Förderschnecke lässt sich nicht stoppen	Nothand-Betätigung an den Hydraulikventilen geöffnet	Nothand schließen
	Taste „Standstreuung“ oder Taste „Entleeren“ am Bedienpult eingeschaltet	Funktion am Bedienpult ausschalten
	Druckwaage im Hydraulikventil verklemmt	Hydraulikventil reinigen
Im Einsatz kann der Streuautomat mit dem Not-Programm des Bedienpultes weitergefahren werden.		
Anzeige „Füllstand“ im Display	hierbei blinkt gleichzeitig die entsprechende LED bei den Tasten Salz oder Feuchtsalz - dies bedeutet in diesem Bereich wird das Streumittel leer	neu beladen
Anzeige Füllstand „Salz“ geht nicht mehr aus	Messsonde im Streubehälter defekt oder muss nachgestellt werden Messsonde verklebt	erneuern (siehe Punkt Nr. 7.2.1) Keramikkopf reinigen

Hydraulik

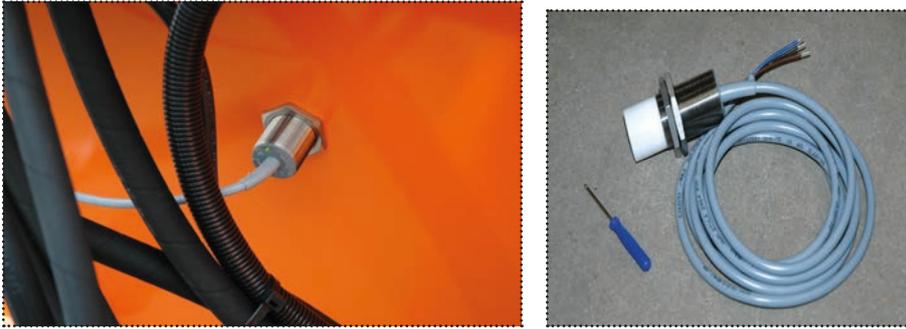
Fehler/Meldung:	Mögliche Ursache:	Abhilfe:
Überdruckpatrone im Steuerblock löst aus	Förderschnecke durch Steine, gefrorene Materialbrocken, etc. blockiert	Fremdkörper entfernen
	Kette im Antriebsgetriebe gerissen	Kette erneuern
	Lager der Schnecke defekt	Lager erneuern
	Streuteller blockiert	gangbar machen
	Solepumpe blockiert	gangbar machen

Elektronische Streukontrolle (Infrarot - ESK)

Fehler/Meldung:	Mögliche Ursache:	Abhilfe:
Die elektronische Streukontrolle (ESK) meldet „Kein Material“	Linse verschmutzt	Linse reinigen
	Sensorabstand passt nicht	Sensorabstand kalibrieren
	LED leuchtet nicht	Sensor erneuern

6.2 Grafische und bildliche Darstellung von Bauteilen

6.2.1 Meßsonde



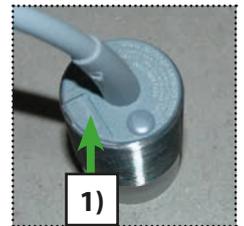
Die Meßsonde sitzt an der Rückseite des Streuautomaten links neben dem Streuteil.
Bei Doppelkammer-Ausführung (Sonderausstattung) sind 2 Meßsonden verbaut (Splitt- und Salzereich).
Wird der Streubehälter leer, so meldet dies die Meßsonde an das Bedienpult im Führerhaus.
Im Display des Bedienpultes erscheint die Meldung „FÜLLSTAND“.

Von Werk aus ist die Meßsonde betriebsbereit eingestellt. Aufgrund unterschiedlicher bzw. sich ändernder Streumaterialien kann es jedoch vorkommen, dass die Sonde nachgestellt werden muss, da sie nicht meldet bzw. meldet, obwohl der Streuautomat voll beladen ist.

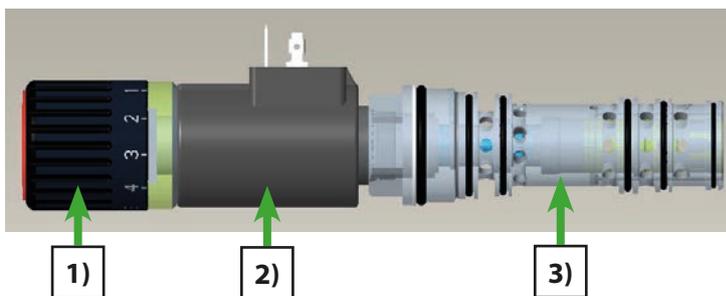
Zum Einstellen der Meßsonde zuerst die Abdeckung (1) der Verstelle schraube aufklappen, anschließend mit einem kleinen Schraubendreher an der Verstelle schraube die Empfindlichkeit verstellen.

Im Uhrzeigersinn nach rechts gedreht, wird die Empfindlichkeit erhöht, nach links gedreht wird die Empfindlichkeit verringert.

Die grüne Leuchtdiode an der Sonde muss im Leerzustand leuchten und im befüllten Zustand ausgehen.



6.2.2 Hydraulikventil mit Druckwaage



- 1) Nothand-Betätigung
- 2) Magnetblock
- 3) Einschraubpatrone

Das Zerlegen des Hydraulikventils erfordert äußerste Sorgfalt, damit keine kleinen Bauteile wie Stifte, O-Ringe, etc. verloren gehen bzw. beschädigt werden. Auf äußerste Sauberkeit achten!



Nur im abgekühlten und drucklosen Zustand zerlegen!
Warnhinweise Kapitel Hydraulik beachten!

6.2.3 Elektronische Streukontrolle (Infrarot - ESK)



Infrarot - ESK



Sensor

Der Sensor sollte vor jedem Einsatz mit einem feuchten Tuch gereinigt werden.

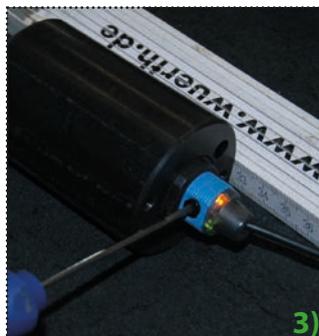
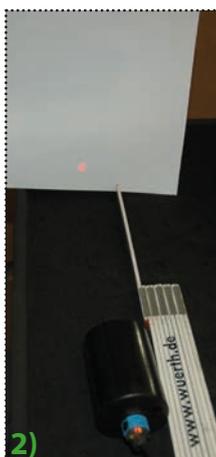
Einstellung des Messfeldes der Infrarot-Streukontrolle:

Die Einstellung muss bei abgeschalteter Hydraulik erfolgen!



Typ A:

1. EcoSat bzw. EcoTron-Steuerung einschalten.
2. Weißes Blatt Papier im Abstand von circa 25 cm vor der Streukontrolle platzieren.
3. Mittels Schraube wird die Entfernung eingestellt.
4. Die Schraube so drehen, dass die orange LED gerade noch leuchtet. Sobald die orange LED erlischt ist die ESK ausgeschaltet.
5. Entfernen des Blattes von der Streukontrolle.



Typ B:

1. EcoSat bzw. EcoTron-Steuerung einschalten.
2. Mit dem Drehpotentiometer am Infrarotsensor wird der Schaltabstand so eingestellt, dass das Material bis circa 20 cm unterhalb des Streutellers erkannt wird.

6.2.4 Schneckenüberwachung

Bei Streuautomaten mit voller Wegeabhängigkeit (EcoSat), wird die Drehzahl der Welle des Hydraulikmotors am Kettengetriebe mittels einer Schneckenüberwachung abgenommen und an das Bedienpult im Fahrerhaus gemeldet.

Das Bedienpult gleicht diese Ist-Daten mit den Soll-Daten ab und korrigiert diese, um eine sehr genaue Streumenge gewährleisten zu können. Diese Schneckenüberwachung ist absolut wartungsfrei.



**Elektrische Bauteile am Streuautomaten nicht mit hohem Wasserdruck reinigen!
Keinen Dampfstrahler verwenden!**

6.2.5 Tellersonde

Bei Streuautomaten mit voller Wegeabhängigkeit (EcoSat), wird die Drehzahl der Welle des Streuteils mittels einer Tellersonde abgenommen und an das Bedienpult im Fahrerhaus gemeldet.

Das Bedienpult gleicht diese Ist-Daten mit den Soll-Daten ab und korrigiert diese, um eine sehr genaue Streubreite gewährleisten zu können.

Die Diode der Tellersonde muss je Tellerumdrehung 6x blinken.



**Elektrische Bauteile am Streuautomaten nicht mit hohem Wasserdruck reinigen!
Keinen Dampfstrahler verwenden!**

7. Technische Daten - Baureihe TAXON

Streubreite:	2 - 8 Meter (in 0,5 Meter-Schritten)
Streumenge Trockenstoff:	10 bis 250 g/m ² Splitt 5 bis 40 g/m ² Salz
Antrieb:	vollhydraulischer Antrieb der Förderschnecke und des Streutellers. über die Fahrzeughydraulik
Ölbedarf:	60 l/min dürfen nicht überschritten werden!
Druckabsicherung:	190 bar
Bedienpult:	Wegeabhängige digitale Steuerung <u>EcoTron</u>
Lärminformation:	Der Schalldruckpegel am Fahrerarbeitsplatz, gemessen in dB (A) ist von der Bauart und dem Typ des Trägerfahrzeuges abhängig. Der Lärm des Streuautomaten erhöht den ortsbezogenen Lärm-Beurteilungspegel am Arbeitsplatz des Fahrers nicht
Vibrationsangaben:	Grenzwerte: 2,5 m/s ² für die oberen Glieder 0,5 m/s ² für die unteren Glieder Die Effektivwerte liegen unterhalb der Grenzwerte

Technische Daten

TAXON		25.1
Trockenstoffvolumen:	m ³	1,5
Feuchtsalzvolumen (FS):	l	---
Behältertiefe:	mm	807
Gesamtbreite:	mm	2.000
Schwerpunkt ohne Feuchtsalz: *	mm	748
Schwerpunkt mit Feuchtsalz: *	mm	---
Seitenwandhöhe:	mm	1.130
Leergewicht ohne Feuchtsalz:	kg	463
Leergewicht mit Feuchtsalz:	kg	---
Leergewicht Doppelkammer (DK):	kg	503
Leergewicht mit DK und FS:	kg	---
Streumenge Salz:	g/m ²	5 - 40
Streumenge Splitt/Sand:	g/m ²	10 - 250
Streumenge Sole:	%	---
Streubreite:	m	2 - 8

* Maß Behälterrückwand (Streutellerseite) bis Schwerpunkt

8. Wichtige Informationen

Diese Maschine entspricht den Sicherheitsanforderungen der europäischen Maschinenrichtlinie.



Der Hersteller lehnt jede Verantwortung ab, falls der Streuautomat nicht gemäß den in der Betriebsanleitung angegebenen Vorschriften benutzt wird!

Der Benutzer muss die allgemeinen Sicherheitsvorschriften ebenso wie die Vorschriften der Berufsgenossenschaft genau beachten!

Unsere Empfehlungen und Sicherheitsvorschriften erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

EG-Konformitätserklärung im Sinne der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG

Hersteller:

Bucher Municipal Wernberg GmbH
Daimlerstraße 18
D - 92533 Wernberg-Köblitz
Dokumentationsverantwortlicher: C. Tretter

Beschreibung der Maschine (auswechselbaren Einrichtung):

Einkammer-Streuauswerter bzw. Doppelkammer-Streuauswerter (bei Ausführung DK!) für den Winterdienst

Typ:

Es handelt sich hierbei um die Streuauswerter der **Baureihe TAXON 25.1.**

Fundstellen der harmonisierten Normen:

EN 12100, Sicherheit von Maschinen, Grundbegriffe, allgemeine Gestaltungsgrundsätze
Teil 1: Grundsätzliche Terminologie, Methodik

EN 13021, Sicherheit von Maschinen, Grundbegriffe, allgemeine Gestaltungsgrundsätze
Teil 2: Technische Grundsätze und Spezifikationen

Erklärung:

Die Inbetriebnahme des Streuauswerter ist so lange untersagt, bis festgestellt wurde, dass das Trägerfahrzeug, auf welches dieser Streuauswerter aufgebaut werden soll, den Bestimmungen aller einschlägigen, zutreffenden EG-Richtlinien entspricht!

Wernberg-Köblitz, den 01.09.2019

Ort und Datum der Ausstellung



(Victoria Rasoulkhani)

Name und Unterschrift

Gewährleistung

RAUCH-Geräte werden nach modernen Fertigungsmethoden und mit größter Sorgfalt hergestellt und unterliegen zahlreichen Kontrollen.

Deshalb leistet RAUCH 12 Monate Garantie, wenn nachfolgende Bedingungen erfüllt sind:

- Die Garantie beginnt mit dem Datum des Kaufs.
- Die Garantie umfasst Material- oder Fabrikationsfehler. Für Fremderzeugnisse (Hydraulik, Elektronik) haften wir nur im Rahmen der Gewährleistung des jeweiligen Herstellers. Während der Garantiezeit werden Fabrikations- und Materialfehler kostenlos behoben durch Ersatz oder Nachbesserung der betreffenden Teile. Andere, auch weitergehende Rechte, wie Ansprüche auf Wandlung, Minderung oder Ersatz von Schäden, die nicht am Liefergegenstand entstanden, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Die Garantieleistung erfolgt durch autorisierte Werkstätten, durch RAUCH-Werksvertretung oder das Werk.
- Von den Garantieleistungen ausgenommen sind Folgen natürlicher Abnutzung, Verschmutzung, Korrosion und alle Fehler, die durch unsachgemäße Handhabung sowie äußere Einwirkung entstanden sind. Bei eigenmächtiger Vornahme von Reparaturen oder Änderungen des Originalzustandes entfällt die Garantie. Der Ersatzanspruch erlischt, wenn keine RAUCH-Original-Ersatzteile verwendet wurden. Bitte beachten Sie darum die Betriebsanleitung. Wenden Sie sich in allen Zweifelsfragen an unsere Werksvertretung oder direkt ans Werk. Garantieansprüche müssen spätestens innerhalb 30 Tagen nach Eintritt des Schadens beim Werk geltend gemacht sein. Kaufdatum und Maschinenummer angeben. Reparaturen für die Garantie geleistet werden soll, dürfen von der autorisierten Werkstatt erst nach Rücksprache mit RAUCH oder deren offiziellen Vertretung durchgeführt werden. Durch Garantiarbeiten verlängert sich die Garantiezeit nicht. Transportfehler sind keine Werksfehler und fallen deshalb nicht unter die Gewährleistungspflicht des Herstellers.
- Ein Anspruch auf Ersatz von Schäden, die nicht an den RAUCH-Geräten selbst entstanden sind, ist ausgeschlossen. Hierzu gehört auch, dass eine Haftung für Folgeschäden aufgrund von Streufehlern ausgeschlossen ist. Eigenmächtige Veränderungen an den RAUCH-Geräten können zu Folgeschäden führen und schließen eine Haftung des Lieferanten für diese Schäden aus. Bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit des Inhabers oder eines leitenden Angestellten und in den Fällen, in denen nach Produkthaftungsgesetz bei Fehlern des Liefergegenstandes für Personen- oder Sachschäden an privat genutzten Gegenständen gehaftet wird, gilt der Haftungsausschluss des Lieferanten nicht. Er gilt auch nicht beim Fehlen von Eigenschaften, die ausdrücklich zugesichert sind, wenn die Zusicherung gerade bezweckt hat, den Besteller gegen Schäden, die nicht am Liefergegenstand selbst entstanden sind, abzusichern.

RAUCH Streutabellen
RAUCH Fertilizer Chart
Tableaux d'épandage RAUCH
Tabele wysiewu RAUCH
RAUCH Strooitabellen
RAUCH Tabella di spargimento
RAUCH Spredetabellen
RAUCH Levitystaulukot
RAUCH Spridningstabellen
RAUCH Tablas de abonado



<http://www.rauch-community.de/streutabelle/>



RAUCH Landmaschinenfabrik GmbH

 Landstraße 14 · D-76547 Sinzheim

 Victoria-Boulevard E200 · D-77836 Rheinmünster



info@rauch.de · www.rauch.de

Phone +49 (0) 7221/985-0

Fax +49 (0) 7221/985-200